

MEHR AUS HOLZ.

**E EGGER**

LAMINATE  
**FLOORING**  
MAGAZIN FÜR WOHNKULTUR

**STILWELTEN**  
*Von Vintage bis Modern*

**TECHNIK**  
Blick ins Werk

**GUT ZUR  
NATUR**

*Was EGGER für die  
Umwelt und die  
Wohngesundheit tut*

**10**  
**STÄRKEN**  
der EGGER Laminatfußböden

## **Liebe Leserin, lieber Leser,**

*dieses Magazin soll Ihnen als Anregung und Inspiration für das Leben auf und mit Laminatfußböden dienen. Wir möchten Ihnen Ideen für das Einrichten und Gestalten des eigenen Zuhauses vorstellen und Ihnen die Eigenschaften und Möglichkeiten von Laminatfußböden näherbringen. Lassen Sie sich inspirieren von Wohntrends, vielfältigen Dekoren und nützlichen Einrichtungstipps.*

*Viel Vergnügen beim Lesen und viel Freude beim Einrichten Ihres Zuhauses wünscht*

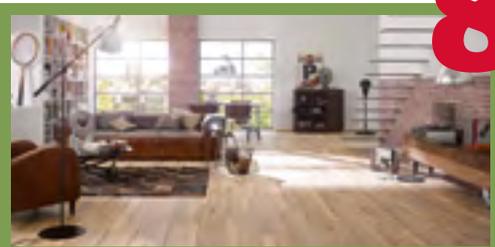
*Ihr EGGER Team*





# 4 WOHNEN

Der Boden, auf dem wir wohnen, ist die Ausgangsbasis für unseren Lebensstil. Ein Stimmungsbild.



# 8

**10 STÄRKEN,**  
die für **EGGER**  
Laminatfußböden sprechen.

# 6

**TECHNIK**  
*Laminatfußböden sind heute Hightechprodukte. EGGER gibt Einblicke in die Herstellung.*



# 20



## INTERVIEW

*Welcher Boden ist im Kommen? Ein Gespräch mit der Trendforscherin Gabriela Kaiser über gefragte Hölzer, Mobilität und den Trend zur Entschleunigung.*

## FARBEN

Wie sie wirken – und wie man sich diese Wirkung zunutze machen kann!



# 26

## ARBEITEN AUF LAMINATFUSSBODEN

Im Objektbereich kommt Laminatfußboden vielfach zum Einsatz.

# 28

## HERZSTÜCK

*Unsichtbar – und doch entscheidend für die Qualität: die EGGER Trägerplatten.*



# 32

**STILE**

Von Vintage bis Pure Modern: Das sind die tonangebenden Wohnwelten. Eine Stilkunde mit Boden.

# 30



## NATUR

*Laminatfußböden von EGGER schützen die Umwelt und ermöglichen eine gesündere Raumluft.*

# 42

**DEKORÜBERSICHT UND SERVICE**

# 36

**EINRICHTEN & GESTALTEN**



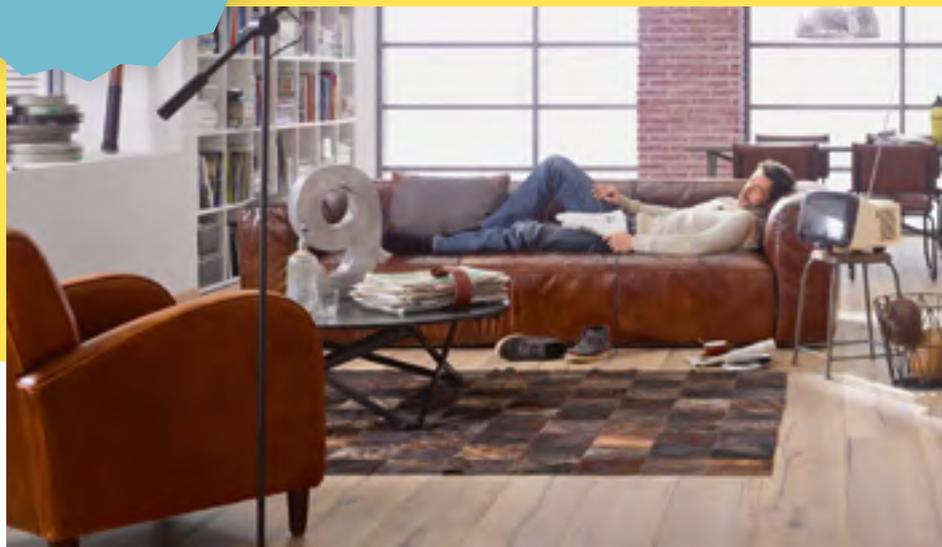
## WOHNEN

*Laminat-  
fußboden  
begleitet viele  
Lebensstile.*



### Tipp:

Obstkisten mit Geschichte  
verleihen einem gut organi-  
sierten Ambiente Charme.



## WUSSTEN SIE'S?

Fußball wurde in England erfunden, der Tischfußball dagegen in Frankreich. Und Schweizer brachten ihn auf den Markt. Ihr erstes Modell hieß „Kicker“.

*Kupfer statt Stahl steht für wohnlische Lässigkeit, wie dieser Louis-Poulser-Klassiker.*



## GUTES DESIGN MUSS NICHT KÜHL SEIN.

„Gutes Design ist so wenig Design wie möglich“, postulierte einst die Design-Ikone Dieter Rams. Es solle brauchbar, ehrlich und langlebig sein. Das gilt vor allem für Entwürfe, die das Zeug zum Klassiker haben. Sie verleihen einer gemütlichen Wohnung die nötige Eleganz.

Quelle: Karsten Schubert, PH.kobber.interior.

## WELCHER BODEN PASST ZU MIR?

Hell, dunkel, markant oder fein – nutzen Sie vor Ihrer individuellen Entscheidung die Beratungskompetenz des EGGER Fachhändlers.



*Gemütlich und trotzdem klassisch modern: der Schaukelstuhl von Eames.*

# Präzisionsarbeit für die Sinne

*Er sieht aus wie ein schöner Holzboden und fühlt sich auch genauso an.  
Dafür investierten Ingenieure, Wissenschaftler und Designer  
mittlerweile fast 40 Jahre Forschung und Entwicklung. Um der Natur so  
nahezukommen, ist präzise Technologie im Einsatz.*

**E**in gedrucktes Dekorbild mit beeindruckender Farbauflösung, aufgebracht auf einer hochdichten Faserplatte (HDF), darüber eine robuste Deckschicht (das sogenannte Overlay) zum Schutz gegen spitze Absätze und Stuhlrollen – das ist und bleibt das Erfolgsrezept des Laminatfußbodens. Die Rezepte für Tränkharze, die diese Schutzschicht selbst nach dem härtesten Belastungstest gut aussehen lassen, gehören zu den bestgehüteten Geheimnissen der Hersteller. Seit 1977, dem Geburtsjahr der Laminatbodentechnologie, wurde intensiv an der Weiterentwicklung des Produkts gearbeitet. So fällt es selbst einem Experten heute schwer, mit dem Auge oder beim Darüberstreichen einen EGGER Laminatfußboden mit passgenauer Oberfläche von einem Holzboden zu unterscheiden.

Seit rund zehn Jahren ist es technisch möglich, die Strukturen der Oberfläche synchron auf das Dekorbild aufzubringen. „Synchronpore“ nennt sich diese Technik in der Fachsprache. „Allerdings ist die Art, wie die Synchronpore heute auf das Bild darunter eingeht, viel präziser“, sagt Jörg Hüls, Leiter Produktmanagement Fußböden bei EGGER. „Heutige Strukturen stellen Risse, Äste und Querschläge deutlich naturgetreuer dar.“ Die Strukturen werden von

Kurztaktpressen oder kontinuierlichen Pressen in die Deckschicht eingearbeitet. Die computergesteuerte Anlage ist mit sensiblen Kameras ausgestattet, die auf mehrere Referenzmarken im Dekorbild reagieren. Sie geben die Informationen an ein Steuerungssystem weiter, das die 2,60 auf 2,10 Meter große Platte millimetergenau ausrichtet.

In der Ausarbeitung des Dekorbildes steckt viel Liebe zum Detail. Bis zu vier Wochen bearbeitet ein Mediengestalter das Foto einer Holzfläche. „Für uns zählt dabei die Harmonie und Natürlichkeit des Bildes“, erklärt EGGER Dekorentwickler Peter Fabri. „Es geht um ein stimmiges Gesamtbild.“ Er schlüsselt die Maserung meistens in drei Farben auf und entwirft für jede ein eigenes Druckbild. Die einzelnen Bilder werden von Druckzylindern – für jede Farbe ein eigener Zylinder – im Tiefdruckverfahren übereinander auf das feine Papier gedruckt. Eine besondere Herausforderung bei der Bildbearbeitung ist es deshalb, die Jahresringe im Holzdekor so zu gestalten, dass diese am Ende einer Zylinderumdrehung harmonisch aufeinandertreffen – ohne dass das Auge den Eingriff in die Schöpfung erkennt. „Gutes Design ist unsichtbar“ – die berühmte Regel des modernen Designhandwerks wird hier beim Wort genommen.



## DER AUFBAU

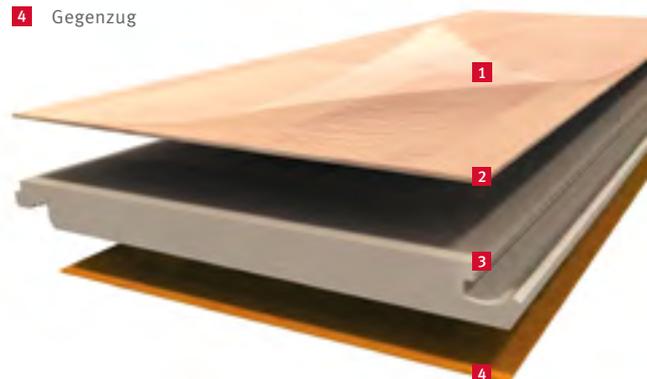
Von „Schicht“, lateinisch „lamina“, leitet der Laminatfußboden seinen Namen ab. Im schichtweisen Aufbau dieser Bodentechnologie verbinden Holz, Papier und Harz ihre Stärken. Obenauf liegt das widerstandsfähige Overlay. Es schützt das Dekorbild darunter, das entweder auf Papier oder direkt auf die Trägerplatte aus HDF gedruckt wird. Um Verformungen zu vermeiden, wird ein sogenannter „Gegenzug“ aus verstärktem Papier auf die Rückseite der Trägerplatte aufgebracht.



Die Entwicklung des Designs und der Druckvorlage benötigt bis zu vier Wochen. Das Dekorpapier wird im Tiefdruckverfahren gedruckt. Neuere Verfahren arbeiten auch mit Direktdruck auf die Trägerplatte.

## LAMINATFUSSBÖDEN

- 1 Widerstandsfähiges, hochabriebfestes Overlay
- 2 Dekorbild
- 3 Quell-Stopp Plus-Trägerplatte, bestehend aus natürlicher Holzfaser
- 4 Gegenzug





*DIE*

---

**10**

*STÄRKEN*

---

der **EGGER**  
*Laminatfußböden*

Robust, stilsicher, wohngesund. EGGER Laminatfußböden zeichnen sich durch viele Qualitäten aus. Lesen Sie die Top 10, die für diese Bodenart sprechen.



# 1 **PFLEGELEICHT.**

Laminatfußböden zeichnen sich nicht nur durch ihre ansprechende Optik aus, ihre Oberflächen sind auch hochwertig vergütet und dadurch besonders pflegeleicht. Nebelfeuchtes Wischen oder Staubsaugen machen ihn hygienisch sauber. Feuchteresistente Laminatfußböden mit aqua+ Technologie lassen sich sogar dampfreinigen.

## 2 **QUALITÄT MADE IN GERMANY.**

EGGER produziert seine Laminatfußböden an den deutschen Standorten Brilon und Wismar.

Die Herkunftsbezeichnung „Made in Germany“ steht für eine hohe Produktqualität, zertifizierte Produktionsprozesse und Nachhaltigkeit.



Erfahren Sie mehr!

[www.egger.com/  
qr-laminate-flooring-1](http://www.egger.com/qr-laminate-flooring-1)



3

### WIRTSCHAFTLICH.

Wohl kaum ein Bodentyp kann es mit dem Preis-Leistungs-Verhältnis von Laminatefußböden aufnehmen. Zu bezahlbaren Preisen steht hier eine große Bandbreite hochwertiger Designs zur Auswahl. Neue Oberflächen und Dielenformate lassen Wohnräume entstehen, die als klassischer Vollholzboden deutlich teurer ausfallen würden. Ihre Langlebigkeit hält die Böden zudem dauerhaft schön.



H1001 Valley Eiche

# 4

## FLEXIBLE RAUMGESTALTUNG.

Das moderne Leben ändert sich mitunter von einem Tag auf den anderen. Nicht nur wir, sondern auch Einrichtungen müssen da flexibel sein. Ein Laminatfußboden ist schnell verlegt und lässt sich ebenso leicht wieder demontieren. Seine Beschaffenheit macht den Boden lichtecht, also resistent gegen UV-Strahlung. Er bleicht weder aus, noch kommt es zu ungewollten Verfärbungen, sollte man einmal ein Möbelstück neu positionieren.



H1004 La Mancha Eiche rauch



# 5

## ROBUST.

Böden müssen viel aushalten und trotzdem immer lächeln. Robuste Oberflächen machen Laminatfußböden unverwundlich gegen Abrieb, Kratzer und Feuchtigkeit. Darauf kommt es vor allem bei Objekten mit hoher Besucherfrequenz an. Laminatfußböden von EGGGER bieten hier Lösungen, die auch zu innovativen Geschäftskonzepten passen.





H2728 Zermatt Eiche mocca

## 6 **WOHNGESUND.**

Ob im hellen oder gediegen dunklen Holzton: Die geschlossene Oberfläche eines Laminatfußbodens ist ein Segen für alle, die es besonders sauber haben müssen. Die Böden sind schmutzabweisend, leicht zu reinigen und deshalb besonders für Allergiker geeignet.





H1055 Bardolino Eiche



# 7

## **FEUCHTEBESTÄNDIG.**

Wenn sich der Boden der Wohnräume in die Nassräume fortsetzt, entstehen faszinierende Wohnlandschaften. Laminatfußböden mit aqua+ Eigenschaft bringen die optimalen Voraussetzungen mit, um sie in Küche, Bad oder auch in Eingangsbereichen und Fluren zu verlegen.





## AKTUELL & TRENDIG.

# 8

Als Designprodukte bedienen Laminatfußböden das hohe Tempo unserer Zeit. Zu den aktuellen Strömungen in Einrichtung und Produktwelten gehört der Vintage-Style mit seinen markanten Optiken, die eine Geschichte zu erzählen haben.

# 9

## GROSSE AUSWAHL.

Laminatfußböden können – wie viele heutige Designprodukte – frei gestaltet werden. Die Entwickler der Bodenkollektionen greifen die aktuellen Trends auf und gehen mit einer breiten, stimmigen Auswahl auf die stilistischen Vorlieben und Erfordernisse ihrer Zeit ein.





# 10

## ÖKOLOGIE.

Laminatfußböden sind Holzprodukte, in denen hauptsächlich PEFC-zertifizierte Industrieböden und Resthölzer der Sägeindustrie (z. B. Hackschnitzel, Späne) sowie ökologisch unbedenkliche Bindemittel eingesetzt werden. Sie enthalten weder PVC noch Weichmacher und können vollständig recycelt werden. Außerdem zeichnet sie ihre hervorragende Ökobilanz gegenüber vielen anderen Böden und keramischen Fliesen aus.

Quelle: EPD, Institut Bauen und Umwelt e.V.

**E EGGER**

MEHR AUS HOLZ.

**WARM,  
LEISE,  
ÖKOLOGISCH**



## **NEU!** **EGGER CORK+** **FUSSBODEN**

Vereint die Vorzüge von Kork mit der Funktionalität von Laminatfußböden.

## INTERVIEW

### ZUR PERSON

Gabriela Kaiser berät seit über zehn Jahren als Trendscout renommierte Unternehmen unterschiedlicher Branchen. Die studierte Textildesignerin hält Vorträge auf internationalen Messen, Design- und Trendveranstaltungen und unterrichtet zudem Strategie und Trendforschung an der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm.



# *Böden, die etwas erzählen*

*Manche Vorlieben ändern sich nie, andere dagegen sehr. Ein Gespräch mit Trendforscherin Gabriela Kaiser über aktuelle Holzoptiken, trendprägende Sehnsüchte und übertriebene Inszenierungen.*

Vorbild Skandinavien: Ambiente mit viel Weiß, hellen Farbtönen und natürlichen Materialien.

***Frau Kaiser, die technischen Möglichkeiten setzen der Gestaltung unserer Böden kaum Grenzen. Trotzdem bevorzugen die meisten Menschen eine Holzcharakteristik. Können Sie uns das erklären?***

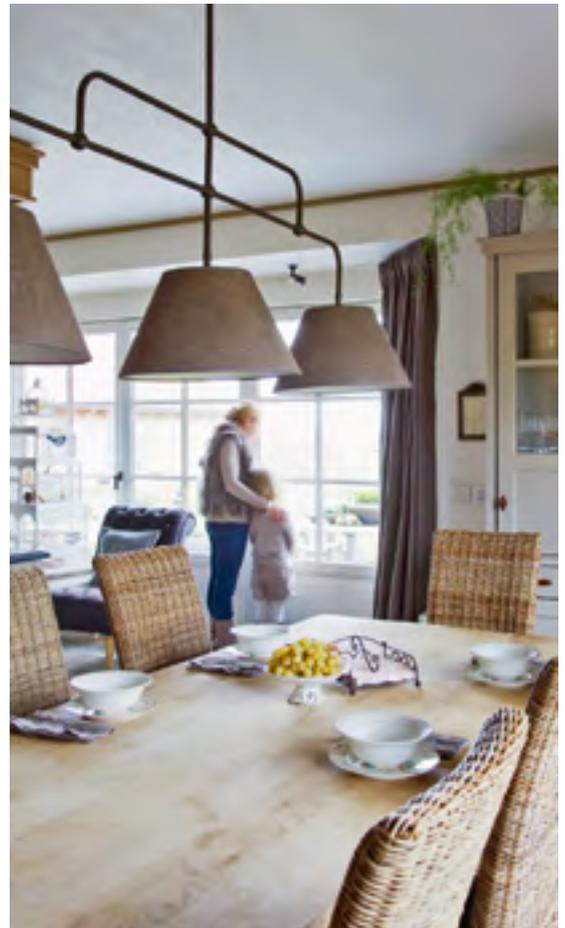
GABRIELA KAISER: Heute leben immer mehr Menschen in Städten und unser Bezug zur Natur geht verloren. Mit Böden in Holzoptik holen wir uns Natürlichkeit in unsere vier Wände, denn unser Zuhause ist heute vor allem ein Rückzugsort für Entspannung und Regeneration.

***Welche Holzarten und Erscheinungsbilder liegen dabei heute vor allem im Trend?***

Helle und angegraute Optiken, die Ruhe und Helligkeit ausstrahlen. Die Skandinavier, die mit langen, trüben Wintern kämpfen müssen, sind hier im Moment unser Vorbild. Wir greifen vermehrt zu heimischen Hölzern und deren Nachbildungen. Eiche in verschiedensten Ausführungen bleibt wichtig, aber auch Lärche, Fichte und Esche. Das Gleiche gilt für authentische Maserungen und Haptiken, da sie Natürlichkeit verstärken. Gebrauchsspuren lassen unsere Böden eine Geschichte erzählen.

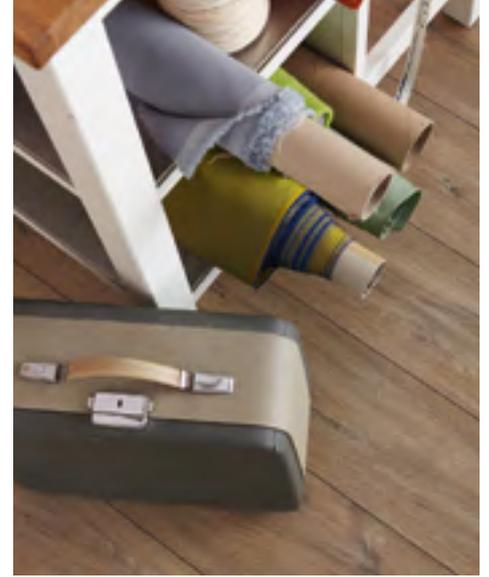
***Welche Entwicklungen prägen das aktuelle Baddesign?***

Das Bad hat sich weiterentwickelt, von dem Raum, der nur der Reinigung des Körpers dient, hin zu einem gemütlichen Ort, an dem wir ausgiebig baden, uns pflegen oder sogar auf dem Hometrainer radeln. Das schlägt sich in der Wahl wärmerer Farben und natürlicher Materialien nieder.



Roséfarbene Akzente unterstreichen neben natürlichem Grün den Mut zur Gelassenheit und Gemütlichkeit.





Laminatfußboden kommt bei der Umgestaltung und Renovierung von Räumen besonders oft zum Einsatz.

Ein großes Stichwort unserer Zeit ist Mobilität. Früher nahm man eine Arbeit an und blieb dort für immer. Heute wechseln wir den Arbeitsplatz, weil wir uns weiterentwickeln wollen. Auch ein Umzug ist etwas Selbstverständliches geworden. Für unser Wohnen sind deshalb Lösungen gefragt, die nicht zu teuer und einfach zu bewerkstelligen sind und die trotzdem super aussehen.



Helle Holztöne nach skandinavischem Vorbild beruhigen auch das Chaos.

#### ***Ein abschließendes Wort zu den Trends bei Ladeneinrichtung und Messebau ...***

Die unterliegen starken Trendschwankungen, weil dort Bereiche inszeniert werden, die unsere Bedürfnisse wecken sollen und wo auch übertrieben werden darf, da wir uns dort nur für eine gewisse Zeit aufhalten. Interessant finde ich, dass man derzeit in Läden und auf Messen trotzdem eine gemütliche, wohnliche Atmosphäre zu schaffen versucht, mit Orientteppichen oder alt aussehenden Holzböden. Sie geben neuen Räumen, wenn auch künstlich, Authentizität und Geschichte.



Viele Trends zeigen sich zum ersten Mal im Design von Messeständen.



Gastronomie und Einzelhandel experimentieren mit Wohnstilen.

## FARBEN



# Stimmungen gestalten

*Farben nehmen wir sehr individuell wahr. Und doch lässt sich ihre Wirkung objektiv beschreiben. So wissen Wissenschaftler, welche Farbe weltweit am beliebtesten ist, wie Farben auf die Seele wirken und wie sie unser Heizverhalten beeinflussen.*

**BLAU** gilt weltweit als beliebteste Farbe. In Europa nennt sie jeder Zweite als seine Lieblingsfarbe. Physikalisch gesehen ist die Farbe kurzwelliges Licht und gehört damit zu den kühlen Farben. Sie hält der Dämmerung am längsten stand. In der Psychologie steht sie für geistige Klarheit und meditative Ruhe. Sie kann einem Raum Weite und Seriosität verleihen. In zarten Tönen wird sie gerne als Schlafzimmer-Farbe empfohlen.

**GRÜN** ist neben Rot und Blau eine Primärfarbe. Viele Töne dieser Farbe wecken Assoziationen mit den warmen Jahreszeiten und blühender Natur. Sie wirkt tröstlich und besänftigend. Durch diesen Wellness-Effekt wird sie oft bei der Gestaltung intimer Wohnbereiche wie Bad und Schlafzimmer eingesetzt.



Hell und natürlich, gemütlich warm oder beruhigend – Farbwelten verleihen dem Raum eine Stimmung.

**GELB** ist keine Primärfarbe. Sie entsteht durch Reduktion von Blau. Nur fünf Prozent der Männer lieben sie, Frauen lehnen sie eher ab. Dabei steht sie bei der Einrichtung für sonnige Gefühle und gute Laune.

**ROT** steht weltweit auf Platz zwei der Lieblingsfarben, vor allem unter Frauen. Die Farbe gilt als warm, ihre belebende Wirkung auf den Körper ist sogar messbar. In der Dämmerung geht die Farbe als Erste ins Grau über. Das muss auch bei der Gestaltung schattiger Räume bedacht werden. Spielarten des Rosé sorgen für lässige Gemütlichkeit oder spielen mit der Sinnlichkeit des Rokoko.

**BRAUN** ist die Farbe von Naturmaterialien, die seit Jahren im Trend liegen, zuvorderst Holzböden. Man schätzt die erdige Wärme von Brauntönen. In den Spielarten von Sandfarben über Mischungen mit Grau wie „Greige“ bis zum Dunkelbraun gelten sie als Farbspektrum der Urigkeit – auch und gerade in Großstädten.

**SCHWARZ UND WEISS** sind eigentlich keine Farben. Weiß entsteht, wenn ein Körper alle im Licht enthaltenen Farben reflektiert; Schwarz dagegen, wenn er alle schluckt. In den Einrichtungswelten gilt Weiß seit Jahren als „Megatrend“. Beliebte Weißvarianten gehen ins Creme und Porzellan, da diese mit Naturmaterialien besser harmonieren als das industrielle Premiumweiß.

**WARM UND KALT** sind messbare Farbqualitäten. Wissenschaftler haben einen Zusammenhang zwischen der Wellenlänge dieser Farbtöne und dem Farbempfinden festgestellt. Dieses Farbempfinden hat auch Einfluss auf das Heizverhalten eines Bewohners. So herrscht die Tendenz, blaue Räume unbewusst bis zu drei Grad wärmer zu beheizen als beispielsweise rote. Eine warme Farbe hilft also tatsächlich, Heizkosten zu sparen.

## Buchtipp:

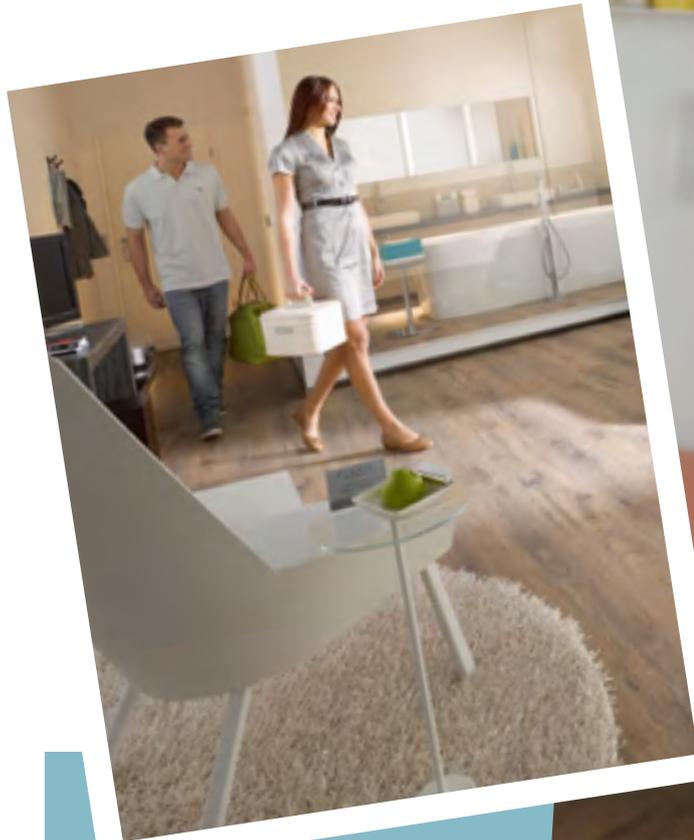
Farbe – Entwurfsgrundlagen,  
Planungsstrategien, visuelle  
Kommunikation von Axel  
Buether, Professor der Univer-  
sität Wuppertal.



Die Farbwelt zwischen Weiß,  
Grau und Beige steht für ein  
natürliches Ambiente.

## OBJEKT

# Laminat- fußboden für Projekte und Macher.



## WUSSTEN SIE'S?

EGGER Laminatfußböden werden alle schwimmend verlegt. Das heißt: Die einzelnen Dielen werden durch ein patentiertes Klicksystem verbunden und müssen somit nicht mit dem Unterboden verklebt werden.

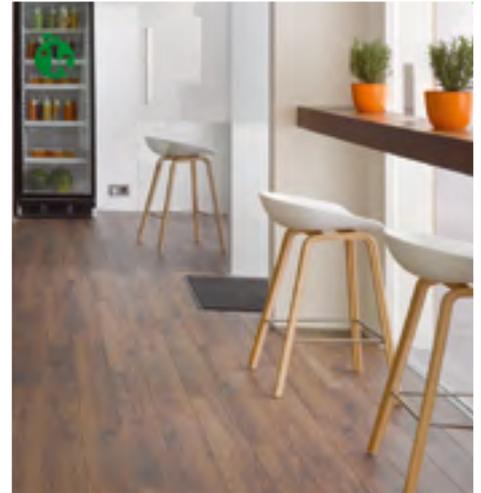


## GESCHÄFTSIDEE.

Die Kinder sind ausgezogen, das Zimmer leer. Mit einem Laminatfußboden erhält der Raum im Handumdrehen eine buchstäblich neue Grundlage und wird zum Atelier für den beruflichen Neuanfang.

## Bewährt:

Laminatfußböden mit den Nutzungsklassen 32 und 33 sind besonders strapazierfähig und für den Einsatz im Objekt bestens geeignet.



## ROBUSTER CHIC.

Elegant, pflegeleicht und robust – diese drei Eigenschaften bringt der optimale Bodenbelag für Bars und Restaurants mit. Denn er wird viel beansprucht und muss zugleich sauber bleiben, damit die Gäste bereits auf den ersten Blick einen guten Eindruck von der Lokalität bekommen und gern wiederkommen.



Laminatfußböden eignen sich wie kaum ein anderer Boden für temporäre Inszenierungen, wie beispielsweise einen Messestand.

# Die unsichtbaren Helden

*Laminatfußböden werden täglich mit Füßen getreten und können sogar naß werden. Dadurch wird deutlich, was Schutzschicht und Trägerplatte heute aushalten können.*

**E**r hat eine harte Schule hinter sich, ehe ein Laminatfußboden auf den Markt kommt. Ort der ersten Härtetests: Wismar, Werkslabor von EGGER. Mit einem scharfen Knall schlagen taubeneigroße Stahlkugeln auf ein Probestück des neuen Bodens aus einem Meter Höhe. In einem anderen Fall drehen stundenlang Schreibtischstuhlrollen über ein scheibenförmiges Stück. Ein Techniker prüft regelmäßig die Qualität der Trägerplatten. Alle Komponenten werden auf Herz und Nieren geprüft. Denn Zertifizierungsinstitute und Verbraucherschutzorganisationen tun das später auch. Und hier zählen Qualitäten, die das bloße Auge nicht sieht. Oder besser: Man würde Kratzer, Macken und Quellungen sehen, wenn besagte Qualität nicht gegeben wäre. „Selbst intensive Nutzung über einen längeren Zeitraum sollte dem Boden nicht anzumerken sein“, sagt Michael Gerbl, der das Marketing und Produktmanagement von EGGER Fußboden verantwortet. An die Widerstandsfähigkeit und Abriebsfestigkeit der obersten Schutzschicht aus mineralisch verstärktem Melaminharz werden höchste Ansprüche gestellt.

Je nachdem, ob ein Boden im stark beanspruchten Flur, schonend genutzten Schlafzimmer oder feuchten Bad eingesetzt werden soll, bieten die Belastungsklassen nach EN 13329 die entscheidenden Anhaltspunkte. In diesen Klassen zählen neben Abriebsfestigkeit auch die Eigenschaften der Trägerplatte aus hochverdichteten Faserplatten (HDF). In diesen Holzwerkstoff fräst EGGER die präzisen Profile für die Klickverbindungen, durch die sich Laminatfußboden so schnell und unaufwendig verlegen

lässt. Die Verbindung wird ständig optimiert. So vereinfacht die neueste UNIfit! Technologie die Verlegung und macht den Boden an den Verbindungsstellen noch trittstabiler.

**„Fußböden in Holzoptik werden in Küche und Bad immer beliebter.“**

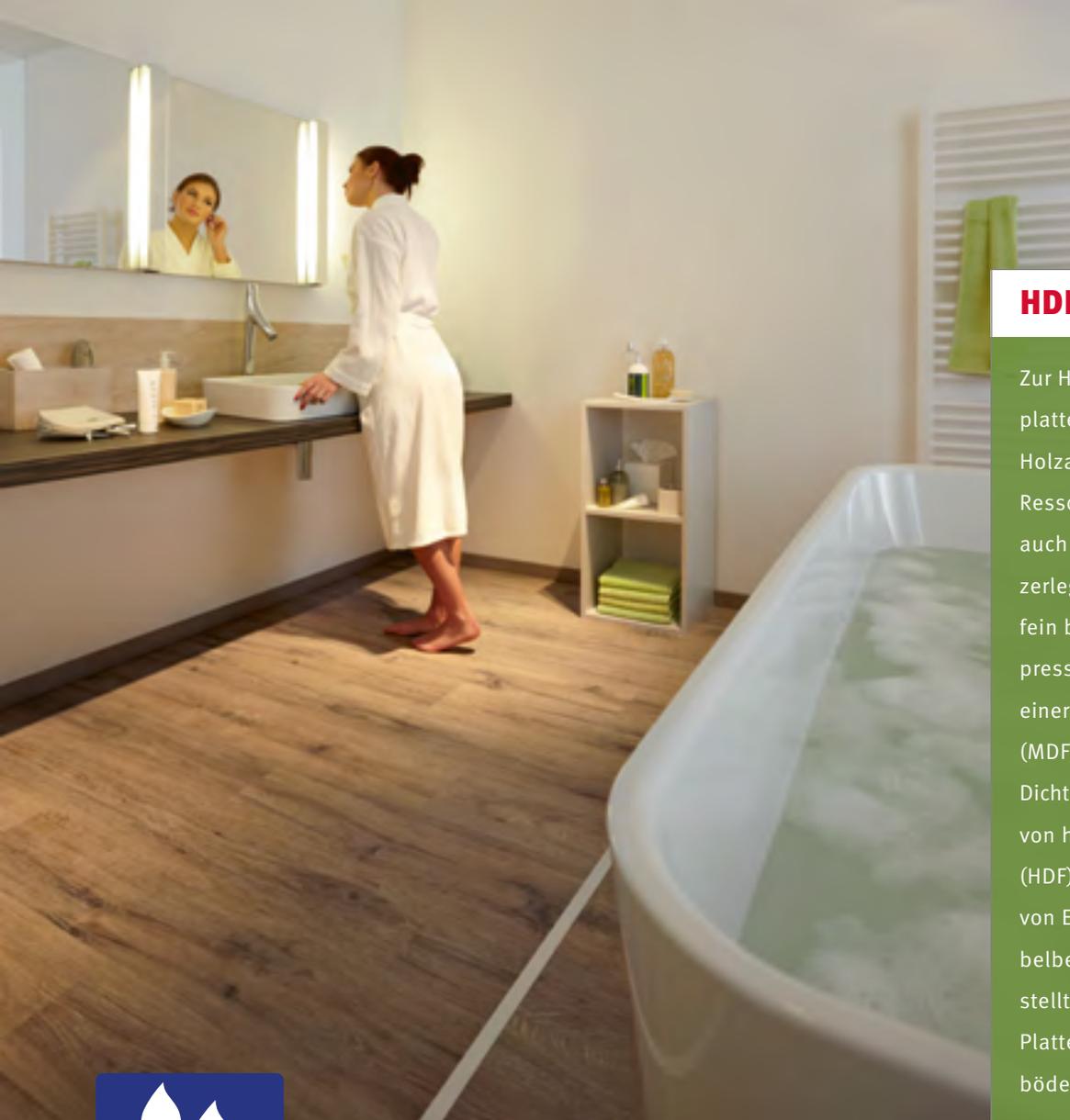
Handschlag statt elektrische Schläge: In der speziellen Rezeptur einzelner Komponenten liegt das gut gehütete Geheimnis, warum EGGER Laminatfußböden antistatisch sind.

Außerdem erschließt die Trägerplatte gerade neue Gestaltungsräume. Die von EGGER entwickelte Technologie, die Laminatfußböden auch in Bädern und Küchen salonfähig macht, heißt „aqua<sup>+</sup>“. Die Böden sind um den Faktor 5 feuchteresistenter als klassische Laminatfußböden. Geschützt durch eine rutschsichere Oberfläche und bekleidet im neuesten Holzdesign bereitet sie dem Trend zu mehr Wellnessmomenten im eigenen Bad den perfekten Boden.



*Erfahren Sie mehr!*

[www.egger.com/  
gr-laminate-flooring-2](http://www.egger.com/gr-laminate-flooring-2)



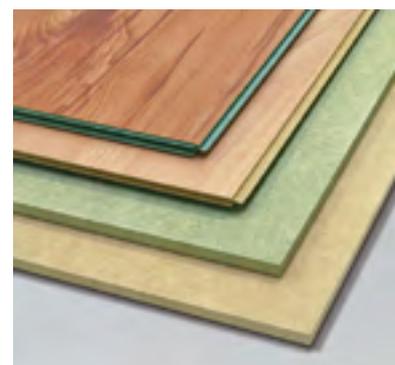
## HDF

Zur Herstellung von Faserplatten eignen sich viele Holzarten aus verschiedenen Ressourcen. So lassen sich auch Resthölzer in Fasern zerlegen, mit Leim aus Harz fein bestäuben und zu Platten pressen. Im Unterschied zu einer mitteldichten Faserplatte (MDF) spricht man ab einer Dichte von mehr als  $800 \text{ kg/m}^3$  von hochdichten Faserplatten (HDF). Während MDF-Platten von EGGER vielseitig im Möbelbereich einsetzbar sind, stellt das Unternehmen HDF-Platten gezielt für Laminatfußböden her.



Laminatfußboden, der sich sorglos im Bad verlegen lässt, ist mit dem Symbol der aqua+ Technologie gekennzeichnet.

Im Werk von EGGER werden die HDF-Platten nach dem Pressen im Sternwender heruntergekühlt.





NATUR

*Der Boden  
für ein  
gesundes  
Leben*



## ZERTIFIZIERT.

EGGER verarbeitet ausschließlich Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern.

EGGER Laminatfußböden sind PEFC-zertifiziert und tragen das Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.



## RECYCLING.

Laminatfußböden schonen Waldbestände: Zu ihrer Herstellung werden Resthölzer der Sägeindustrie verarbeitet. Und das Dekorbild ersetzt den Einsatz von Vollholz. Zudem sind EGGER Laminatfußböden nach der Nutzung recycelbar.



## GESUNDHEIT.

Die gut zu reinigende Oberfläche der EGGER Laminatfußböden bietet Schmutz und Staub keine Angriffsfläche sich festzusetzen. Laminatfußböden sind somit besonders für Allergiker und Familien mit kleinen Kindern geeignet.



Erfahren Sie mehr!  
[www.egger.com/](http://www.egger.com/)  
[qr-laminate-flooring-3](http://qr-laminate-flooring-3)

## STILWELTEN



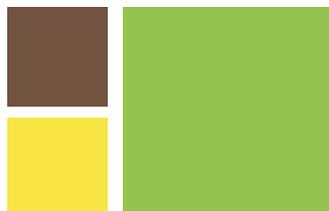
# Von **VINTAGE** bis Pure Modern

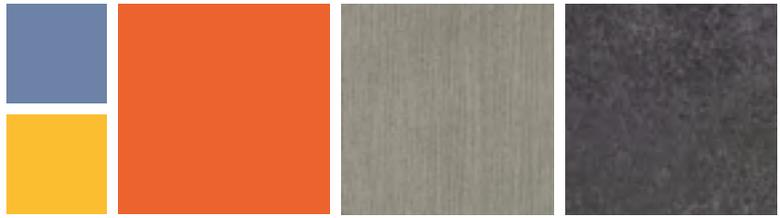
*Jeder möchte sich in seinem Zuhause wohlfühlen. Von der Wand über den Boden bis zur Decke sind dabei auch Details sehr wichtig.  
Denn erst die individuelle Kombination von Farben, Materialien und Accessoires bringt den eigenen Charakter zum Ausdruck.  
Eine Stilkunde mit Boden.*



### **AUTHENTIC.**

Diese Stilrichtung wird geprägt von Hölzern, die ihre Ursprünglichkeit in rustikalem oder elegantem Charakter sehr naturgetreu zeigen. Das breite Farbspektrum, welches die Natur zu bieten hat, ist optimal abgebildet und bietet viel Raum beim Einrichten.





## **MATERIALS.**

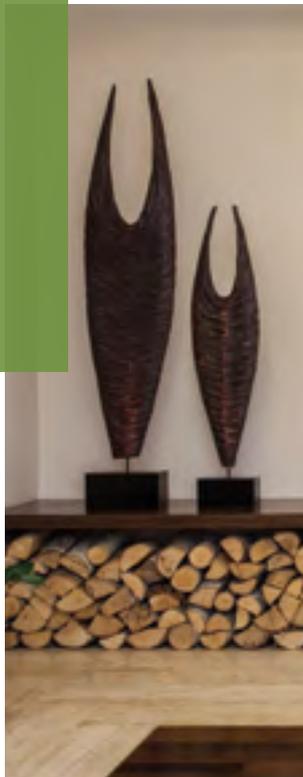
Realistische Materialreproduktionen finden sich hier in vielen Arten und Farben wieder. Diese Dekore eignen sich für verschiedenste Anwendungsbereiche – vom Eingang bis hin zur Wandverlegung – und verleihen dem Raum einen ganz eigenen Charme.





## NEW NATURAL STYLE.

Es sind vertraute, natürliche Materialien, die allerdings im Format verändert und in der Oberfläche anders bearbeitet sind. Diese ungewöhnliche Verarbeitung verleiht ihnen eine neue Anmutung. Daher der Name der Dekorwelt: „New Natural Style“. Natürlichkeit bleibt bei diesem Boden bestimmend, erscheint aber dennoch modern.





## VINTAGE.

Helle und warme Dekore aller Holzarten, abgenutzt und mit Schrammen versehen, erzählen hier ihre Geschichte. Mit diesen Dekoren lässt sich eine heimelige bis urige Atmosphäre herstellen.

Sie harmonieren perfekt mit Erbstücken, vorhandenen Lieblings- und Designstücken und industrieller Markenware.



## PURE MODERN.

„Pure Modern“ steht für eine klare Linie. Die neuen Holzoptiken, aber auch abstraktere Designs wirken leicht, hell und modern. Solche Böden finden in Lofts, offenen Räumen und in geradlinig eingerichteten Wohnungen ihren angestammten Platz.



*Aus*  
**WENIG Platz**  
**VIEL**  
**RAUM**  
*gewinnen*

---

Kleine Räume groß und aufgeräumt wirken lassen – diese Kunst wird vor allem in den glitzernden Metropolen weltweit zur Meisterschaft gebracht. Gezwungenermaßen, denn in den begehrten Innenstadtlagen wird Wohnfläche zum Luxus. Die gute Nachricht dabei lautet: Man weiß immer besser, wie man aus wenig Platz viel Raum zaubert. Dies Wissen anzuwenden, tut jeder Wohnung gut.



## AUSMISTEN.

40 Quadratmeter fordern konsequente Entscheidungen, damit sie nicht vollgestopft werden. Nur die Dinge des täglichen Lebens müssen griffbereit sein. Der Rest lagert in Kisten unterm Bett oder an der Decke. Und was nicht mehr benötigt wird, kommt gleich in die Kiste für Flohmarkt und zum Verschenken – oder in den Müll.

## MULTIFUNKTIONAL.

In kleinen Räumen gilt es, die Einrichtung auf ein Minimum zu reduzieren. Kombimöbel mit verstecktem Stauraum sind hier ideal. Diese multifunktionalen Möbel sind praktisch und sparen wertvollen Platz. Denn zu viel Unordnung lässt kleine Räume unruhig und damit ungemütlich erscheinen. Ein heller, freundlicher Boden schafft zudem räumliche Weite.



Wohnzimmer und Schlafzimmer in einem Raum.



## HINTER DER BÜHNE.

Wenn es vorne aufgeräumt und ordentlich aussieht, gibt es hinten meist einen Stauraum, der dies möglich macht. Der kostet zwar Fläche, nimmt dafür aber dem Wohnraum Wäscheständer und die Winterkleider ab, dazu alle Aktenordner, Werkzeug- und Schraubenkisten und die Rollerblades für die ganze Familie. Und in der etwas größeren Variante taugt er sogar als begehbare Kleiderschrank.

## EINRICHTEN & GESTALTEN

*Einfache  
Lösungen  
sind oft  
die besten.*



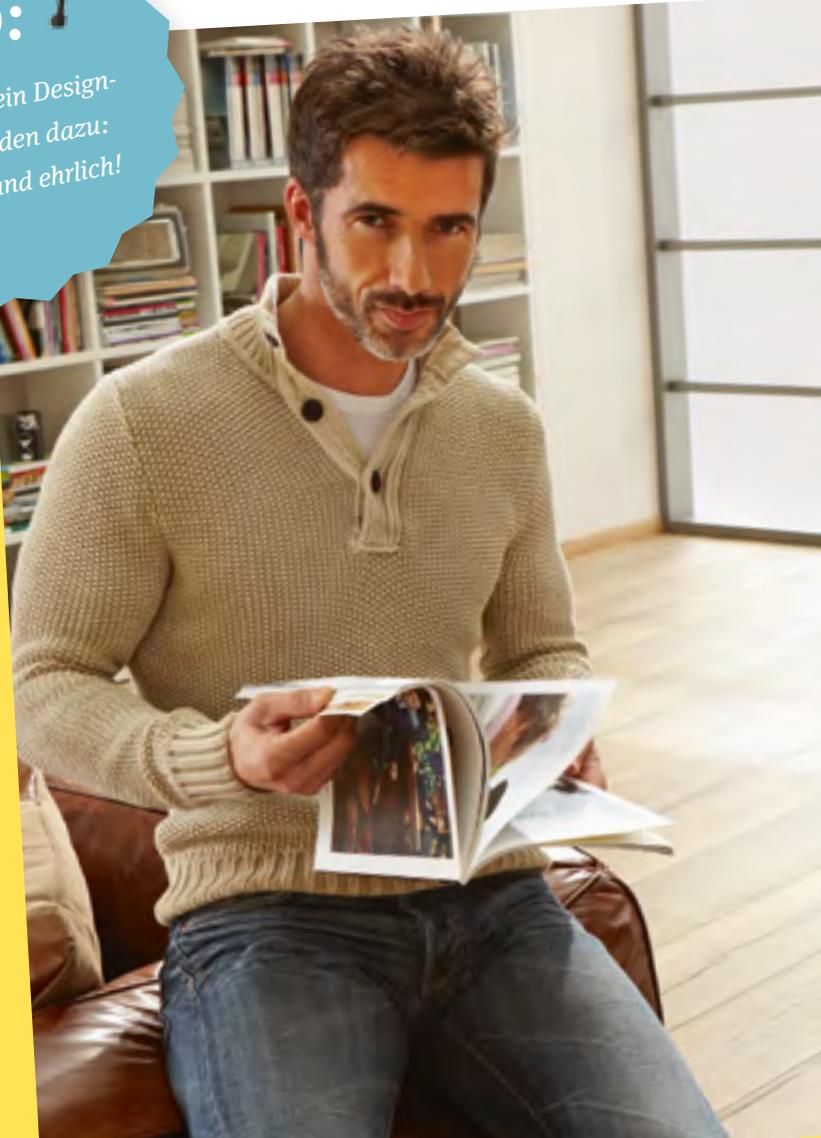
### Tipp:

Einfachheit ist ein Design-trend. Der Boden dazu: authentisch und ehrlich!



### WEIT GEREIST.

Gestapelt ergeben Paletten ein Regal, das gestrichen und in natura gut aussieht. Vorher nass schrappen und leicht schleifen. Dabei auf Nägel achten! Stapeln, fertig.





## MIX & MATCH.

Stilmix ist der weltweit häufigste Einrichtungsstil. Die hohe Kunst dabei ist, aus der Not eine Tugend zu machen. Industriemöbel können neben Erbstücken, klare geometrische Formen neben Barockem reizvoll aussehen. Nur beliebig sollte es beim Mix & Match nicht werden. Deshalb gilt auch hier: regelmäßig ausmisten!

## DIE WAND HOCHGEHEN.

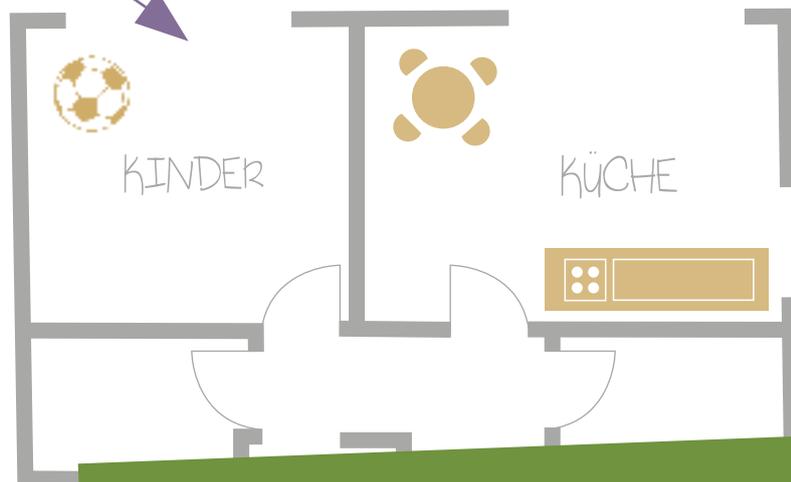
Laminatfußboden wird immer öfter auch als Wandvertäfelung eingesetzt. Kein Wunder, denn die Auswahl an Materialreproduktionen, Designs und Farben ist groß. Die Installation geht schnell und ohne viel Aufwand. Man muss nicht einmal Wandfarben und Tapeten entfernen.



*Damit Kinder nicht all ihre Spielsachen in die Küche bringen, sollte ihr Zimmer gleich nebenan liegen.*

## SOCKELLEISTEN.

Laminatfußboden ist ein Werkstoff aus Holz, einem lebendigen Material, das sich mit der Raumtemperatur und Luftfeuchtigkeit dehnt und schwindet. Platz dafür schafft ihm die Dehnungsfuge zur Wand. Um diese zu verbergen, bietet EGGER farblich genau passende Sockelleisten im Zubehörprogramm an.



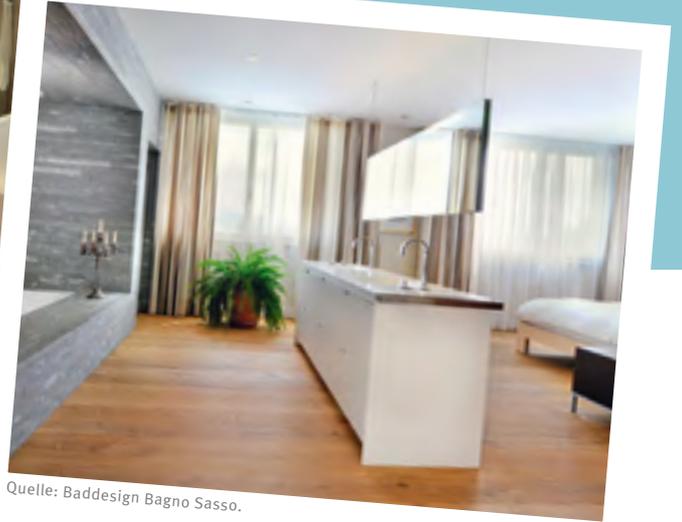
## WOHNPSYCHOLOGIE.

Ein produktives Büro und ein harmonisches Zuhause sind eine Frage der Architekturspsychologie. Ein gut geplanter Grundriss räumt jedem Bewohner einen Rückzugsort ein, beugt damit Konflikten vor und erspart sogar das Aufräumen.



## WUSSTEN SIE'S?

Trendforscher beobachten, dass sich die klassischen Raumaufteilungen heute verändern. Bad und Schlafzimmer verbinden sich zu einem Rückzugsbereich. Maßstäbe setzen hier die Designhotels.



Quelle: Baddesign Bagno Sasso.



Kupfer und Naturmaterialien unterstützen eine warme Atmosphäre.



Quelle: Bleu nature KINAU/Gilles Piat, Copper Shade, Tom Dixon.

## KABELSCHMUCK.

Manchmal sind Kabel unverzichtbar. Doch nicht immer muss der Kabelsalat versteckt werden. Von handgeknüpften Seilen umwickelt, setzen die Leitungen farbliche Akzente.

Quelle: [www.knot-knot.de](http://www.knot-knot.de)

Mit Kabelschmuck muss die Stromzufuhr nicht hinter Möbeln versteckt werden.



## Tipp:

Mehrere Lichtquellen machen einen Raum nicht nur gemütlich; Lichtinseln strukturieren ihn auch.

## WIRKUNG DES LICHTS.

Im Tageslicht – wie auch im Licht von Bildschirmen – ist der Blauanteil sehr hoch. Der hält das Gehirn tagesaktiv. In der Dämmerung nimmt der Rotanteil zu und fördert einschläfernde Hormone wie Melatonin. Heutige Beleuchtungskonzepte berücksichtigen das und stimmen Leuchttechnik und Farbe der Reflexionsflächen auf die Tageszeit ab.

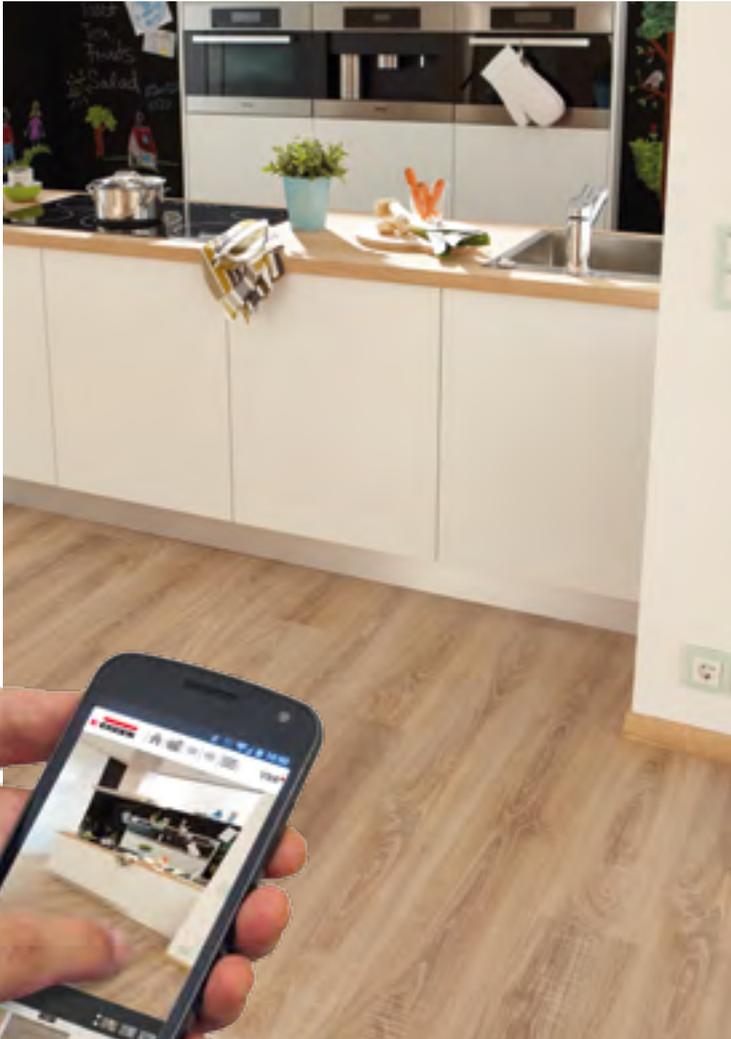
## FUSSBODENHEIZUNG.

Laminatfußboden und Fußbodenheizung lassen sich bestens kombinieren. Fachleute stimmen Heizung, Unterkonstruktion und Fußboden aufeinander ab. Informationen findet man in den Produktbeschreibungen sowie auf der Internetseite [www.egger.com](http://www.egger.com)



## SERVICE

Individuelle  
Beratung und  
Dekorauswahl  
durch Raum-  
visualisierungen.



# VDS

### VIRTUELLES DESIGNSTUDIO.

Mit der kostenlosen VDS ONLINE Version sowie der VDS App von EGGER sind alle Fußboden- dekore des Herstellers online und auf allen mobilen Endgeräten abrufbar. Die App zeigt sie auch offline. Neben automatischen Updates und einer Favoritenverwaltung, stehen zusätzlich rund 30 Räume zur individuellen Visualisierung zur Verfügung. Herunterzuladen bei Google Play sowie im App Store.



[www.egger.com/vds-applestore](http://www.egger.com/vds-applestore)



[www.egger.com/vds-android](http://www.egger.com/vds-android)

### ENTWERFEN.

Mit dem Virtuellen Designstudio (VDS) Profi können Verarbeiter, Architekten und Designer EGGER Dekore und Fußböden an ihren Entwürfen ausprobieren. Dafür steht eine umfangreiche Raumbibliothek zur Verfügung. Darüber hinaus integriert EGGER auf Anfrage individuelle Objektentwürfe in die Software.  
[www.egger.com/vds](http://www.egger.com/vds)



**Wir hoffen, Sie fanden an dieser Stelle ein eingeklebtes Poster mit der Dekorübersicht der Kollektion:**

LAMINATE  
**FLOORING**  
2015-2017

Das Poster mit der Dekorübersicht können

Sie natürlich auch downloaden unter:

[www.egger.com/flooring](http://www.egger.com/flooring)

**IMPRESSUM**

**HERAUSGEBER** EGGER Retail Products GmbH & Co. KG  
Im Kissen 19  
D-59929 Brilon  
[flooring@egger.com](mailto:flooring@egger.com)

**PROJEKTL EITUNG** Ulrike Sattler, Lutz Klasterka  
Marketing EGGER Fußboden

**KONZEPTION , GESTALTUNG & REDAKTION** Raufeld Medien, [www.raufeld.de](http://www.raufeld.de)  
Daniel Krüger, Juliana Hesse, Till Schröder

**FOTOGRAFIE** EGGER (1, 2, 3, 4, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 16, 17, 18, 20, 22, 25, 26, 27, 29, 30, 32, 33, 34, 35, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 44), PH kobber interior EG (3, 5), TRENDagentur (3, 20), Smileus/Fotolia (3), Karsten Schubert (5), Christoph Jansa/Fotolia (9), Gizos/iStockphoto (12), Bieke Claessens/living4media (21), Rachel Kohlbrenner/DOMOTEX (21), gitusik/Fotolia (21), Tobias D. Kern/Atelier für Mediengestaltung (23, 27), View Pictures/living4media (23), virtua73/Fotolia (25), Smileus/Fotolia (30), Snappin Buddha/Image Source (31), Anna Nemoy(Xaomena)/gettyimages (32), Photographee.eu/Fotolia (34), 3darcstudio/Fotolia (34), Mihalıs A./Fotolia (35, 38), juniart/Fotolia (35), Jan Ahrenberg/Raufeld (37), Kursad/iStockphoto (37), Aino Huovio (39), Baddesign Bagno Sasso (40), Tom Dixon (40), Bleu nature KINAU/Gilles Piat (40), Copper Shade (40), Robert Daly/Caia Image/F1online (40), [www.knot-knot.de](http://www.knot-knot.de) (41), Digitalpress/Fotolia (41)

MEHR AUS HOLZ.

**E EGGER**

